



RATHAUS- POST

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

ich hoffe, Sie alle konnten sich im Sommer gut erholen. In Kaufbeuren liegen viele Festveranstaltungen hinter uns, die in der Altstadt, am Tänzelfestplatz oder in Neugablonz stattfinden konnten. Dazu gehören selbstverständlich das Tänzelfest mit dem historischen Lagerleben, das Bürgerfest und weitere Veranstaltungen, die mit viel Engagement organisiert wurden, um allen Bürgerinnen und Bürgern ein tolles Erlebnis zu bieten. Ergänzend dazu kann ich Ihnen den Brunchmarkt am Kirchplatz empfehlen, der am 14. Oktober von 9-14 Uhr zum letzten Mal in diesem Jahr stattfinden wird. Kommen Sie gerne vorbei! Übrigens können Sie an jedem Samstag kostenfrei in den beiden Parkhäusern am Kunsthaus und im S-Parkhaus Süd Ihr Auto abstellen. Auch in der kommenden Vorweihnachtszeit können Sie an den Samstagen davon Gebrauch machen, um beispielsweise ein Geschenk für Ihre Liebsten in der Innenstadt zu besorgen.



Wie immer finden Sie in dieser Ausgabe der Rathaus-Post spannende Themen, die die Stadtverwaltung in ihrer Vielfalt abbilden und Ihnen einen Einblick geben sollen, was aktuell in Kaufbeuren passiert. Auf Seite 2 ist deshalb ein Überblick über das Spielplatzteam der Stadt Kaufbeuren. Die fleißigen Mitarbeitenden pflegen und sanieren die städtischen Spielplätze. Das große Highlight in diesem Jahr war natürlich die Eröffnung des Spielplatzes im Jordanpark, der auch überregional hervorragend angenommen wird. Außerdem haben wir in dieser Ausgabe auf

Seite 5 ein Interview mit dem Jagdberater der Stadt Kaufbeuren geführt. Dabei geht es um die verschiedenen Wildtiere und wie man sich in Ihrer Gegenwart am besten verhält. Noch ein weiterer Veranstaltungstipp: Das bunte Lichtspektakel unter dem Motto „Kaufbeuren leuchtet“ findet auch dieses Jahr wieder vom 15. - 19. November in der Kaiser-Max-Straße statt. Weitere Infos dazu sind auf Seite 7 dargestellt.

Abschließend wünsche ich Ihnen einen goldenen Herbst mit viel Sonne. Den jährlichen Abfallplaner erhalten Sie, wie gewohnt, mit der vierten Ausgabe der Rathaus-Post im Dezember.

Herzliche Grüße

Ihr
Stefan Bosse, Oberbürgermeister

INTERVIEW

Tipps und Tricks im Umgang mit Wildtieren – Interview mit einem Jagdberater auf **Seite 5**



SPIELPLATZTEAM

Sechs Bauhofmitarbeiter täglich im Einsatz für über 40 Spielplätze. Mehr Informationen auf **Seite 2**



VERANSTALTUNG

„Kaufbeuren leuchtet“ ist von 15. bis 19. November zu sehen. Alle Informationen auf **Seite 7**



BAUHOFMITARBEITER LASSEN KINDERAUGEN LEUCHTEN



Mitarbeiter bei der Endmontage des neuen Spielgerätes in der Schillerstraße.

Das Spielplatzteam der Stadt Kaufbeuren besteht aus insgesamt fünf Mitarbeitern und einem Sachgebietsleiter. Das Aufgabengebiet ist sehr vielfältig. Es geht los bei der Sanierung und den Reparaturen sämtlicher Spielgeräte auf allen öffentlichen Spielplätzen, in den Schulen, Kindergärten und Kitas. Im gesamten Stadtgebiet befinden sich 41 öffentliche Spielplätze und in den Freibädern ist jeweils ein Spielplatz vorhanden. Dazu kommen noch die Spielplätze in den 13 städtischen Kindergärten und Kitas sowie in 10 Schulen. Sämtliche Bänke, Geländer- und Zaunanlagen aus Holz und Metall werden durch das Team instandgehalten und neu aufgestellt. Es werden zwei Trimm-Dich-Pfade gewartet, bei Bedarf saniert und neugestaltet. Jedes Jahr werden ein oder zwei Spielplätze komplett saniert. Heuer war das Spielgerät in der Schillerstraße an der Reihe. Außerdem wird noch das Spielgerät im Trümmergelände saniert.

Geplant ist für 2023 noch eine Neugestaltung des Spielplatzes im Schneekoppenweg, diese Maßnahme wird voraussichtlich 2024 beendet sein.

Ebenso werden eigenkonstruierte Bänke erstellt, z.B. die sogenannten Baumelbänke aus Holz oder unsere Relax-Liegen aus Beton mit gummierter Liegefläche, die sehr gut angenommen werden.

Die Planung des Spielplatzes „Jordanpark“ auf dem Gelände des alten Eisstadions wurde 2022 umgesetzt. Dies war eine Maßnahme der Abteilung Hochbau der Stadt Kaufbeuren. Der Spielplatz wurde 2023 eröffnet und ist bei „Groß und Klein“ sehr beliebt. Bei fast jedem Wetter tummeln sich zahlreiche spielende Kinder auf dem neu gestalteten Gelände.

Alle Spielanlagen in Kaufbeuren werden entsprechend der DIN Vorschriften turnusmäßig überprüft. Dabei wird die Stadt Kaufbeuren von den „Wertachtal-Werkstätten Kaufbeuren“ unterstützt, die wöchentliche Sichtkontrollen sämtlicher 41 Spielplätze



Für den neuen Spielplatz am Jordanpark ist das Spielplatzteam nun für die Verkehrssicherung zuständig.

übernehmen. Die Stadt ist sich ihrer Verkehrssicherungspflicht stets bewusst und leistet sich deshalb anstelle der einmalig vorgeschriebenen Jahresprüfung eine zweimalige Prüfung, jeweils am Anfang und am Ende der Spielsaison. Die Prüfungen erfolgen durch ein externes Prüfinstitut. Dies hat den Vorteil, dass entstandene Mängel frühzeitig erkannt und vom Spielplatzteam behoben werden können. Zwischen den Kontrollen kann es immer wieder vorkommen, dass Beschädigungen durch Vandalismus entstehen. Hier sind wir auch auf die Bürgerinnen und Bürger angewiesen, uns solche Vorfälle zu melden. Es befinden sich auf allen Spielplätzen Schilder mit der Spielplatzordnung. Hier findet man nicht nur die Regeln, sondern auch den Standort für Mitteilungen, Notrufe sowie eine Telefonnummer, bei der die Schäden gemeldet werden können. Gerne nehmen wir auch Wünsche entgegen, die zur Verbesserung führen. Ebenso kann natürlich auch die Störungsmelder-App der Stadt Kaufbeuren benutzt werden.

Teilweise bekommen Brunnen im Stadtgebiet für den Winterschlaf eine Abdeckung aus Holz, die im Frühjahr wieder eingelagert wird. Auch dies ist eine von vielen Aufgaben des Spielplatzteams.

Von November bis März ist das Team, wie alle anderen Mitarbeitenden des Bauhofes auch, mit in den Winterdienst eingebunden. Ebenso werden in dieser Zeit in der Zimmereiwerkstatt Sanierungen an abgebauten Spielgeräten und Ruhebänken vorgenommen und neue Spielgeräte und Bänke hergestellt.



Die Boule-Bahn am Spielplatz „Wertachpark“ wurde komplett erneuert.

DAS NEUE BUNDESPROGRAMM ELTERNCHANCEN SOLL FAMILIEN BEWEGEN UND ELTERN BEGLEITEN

Familien sind wohl der wichtigste Bildungsort von Kindern. Jedoch stehen Familien in besonderen Lebenslagen bei der Unterstützung ihrer Kinder oftmals vor großen Herausforderungen. ElternChanceN setzt genau dort an und begleitet und unterstützt, mithilfe von qualifizierten Elternbegleiterinnen und -begleitern, Familien in ihrem Alltag.

Das Programm soll das Angebot der Elternbegleitung in Kaufbeuren ausbauen, um Familien in ihren unterschiedlichen Lebenslagen und -situationen zu beraten und zu stärken. Die Fachkräfte der Eltern-

begleitung sind für Familien mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter zuständig. Sie unterstützen die Eltern bei der Entwicklung ihrer Kinder und bieten mit Kooperationspartnern vor Ort verschiedene Angebote rund um das Thema Erziehung an. Hierbei ist es ein großes Anliegen, die Angebote auf die individuellen Bedürfnisse der Eltern und Familien auszurichten.

Ziel des Programms ElternChanceN ist es, die Selbstwirksamkeit, Inklusion und Teilhabe der Eltern zu stärken, damit sie ihre Kinder fördern und auf einem eigenständigen und erfolgreichen Bildungsweg unterstützen können.

INFO

Alle Angebote des Programms ElternChanceN und weitere Aktivitäten für Familien finden Sie unter: www.familienapp-kf-oal.de

Weitere Informationen finden Sie unter:



NATurnaHE GÄRTEN

EIN RÜCKZUGSORT FÜR MENSCH UND TIER

In Zeiten des Artensterbens möchten wir Ihnen auf diesem Wege eine Möglichkeit aufzeigen, wie Sie durch die Gestaltung eines naturnahen Gartens einen Beitrag zum Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt leisten können. Doch was ist ein naturnaher Garten? Wenn man Kinder fragt, erhält man die beste Definition eines Gartens. „Viele Blumen und Bienen“ müssen sich finden, damit ein Garten in den Augen eines Kindes seinen Titel verdient. Tiere und Pflanzen sollen einen Lebensraum finden, in dem sie sich ungestört entwickeln können.

Darüber hinaus soll ein Garten nicht nur Arbeit machen, sondern auch einen Ort der Erholung darstellen – am besten für Mensch und Tier. In einem naturnahen Garten lässt sich all das vereinen. Er ist pflegeleicht, beeindruckt durch seine natürliche Ästhetik, dient als Rückzugsort und wirkt zugleich dem Artensterben entgegen.

Um das beste Ergebnis für Mensch und Natur zu erreichen, empfiehlt es sich, sich vor der Anlage eines naturnahen Gartens Gedanken zur Raumaufteilung zu machen. Wo soll eine Sitzbank oder ein Spielbereich für Kinder sein? Welche Bereiche kann ich der Natur überlassen?



Wildblumenwiesen liefern Nahrung für eine Vielzahl an Insekten, wie zum Beispiel Schmetterlingen.
Foto: Michael Engelhard

Einen Masterplan, wie ein naturnaher Garten aussehen muss, gibt es nicht. Folgende Elemente, die sich als förderlich herausgestellt haben, möchten wir Ihnen vorstellen:

Haufen aus Totholz, Laub oder Schnittgut können als Winterquartier für Insekten und den Igel dienen. Fruchttetragende Sträucher liefern Vögeln zusätzliche Nahrung. Vermeintliche Unkräuter und ungeliebte Pflanzen, wie die Brennnessel, können Versteckmöglichkeiten liefern und Schmetterlingsraupen als Futterquelle dienen. Wild-

blumenwiesen stellen Pollen und Nektar bereit, was Bestäubern (Bienen, Hummeln) als Nahrung dienen kann.

Wie man eine solche Wildblumenwiese anlegt und was man darüber hinaus beachten sollte, steht in unserer Broschüre „Naturnaher Garten“. Diese finden Sie auf der Homepage der Stadt Kaufbeuren (www.kaufbeuren.de) unter dem Suchbegriff „naturnaher Garten“ oder als handliche Broschüre zum Mitnehmen in der Abteilung Umwelt (Spitaltor 5, über der VHS).

EINE APP GEGEN DAS VERGESSEN

Seit Sommer 2023 gibt es in Kaufbeuren eine Anwendung für das Smartphone (App), in der die Geschichten hinter den Stolpersteinen für ausgewählte Opfer des NS-Regimes beleuchtet werden.

Jugendliche entwickeln Erzählfigur

Das Besondere an der App: Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit sechs Jugendlichen erarbeitet. In einem Workshop wurde

die 16-jährige Kaufbeurerin Elisabeth als Erzählfigur entwickelt. Elisabeth führt die Nutzerinnen und Nutzer der App von Station zu Station und berichtet aus ihrem unmittelbaren Lebensalltag im Jahr 1943. Nach kurzen Hörstücken, in denen Elisabeth erzählt, stehen weitere vertiefende Informationen, darunter Texte, Bilder oder auch kurze Videos zu den jeweiligen Personen zur Verfügung.

Die App stellt in einem digitalen Stadtrundgang vier Stolpersteine in Kaufbeuren vor. Der Rundgang startet und endet am Stadtmuseum und dauert ca. 60 Minuten.

Eine begleitete Stadtführung mit App

Ergänzend zur App bietet das Stadtmuseum eine Stadtführung zu den Kaufbeurer Stolpersteinen. In der rund 90-minütigen Führung kommt die App, die verschiedene Anschauungsmaterial enthält, zum Einsatz. Die Führung ist für Gruppen buchbar, die nächsten öffentlichen Termine finden am 28.10. und am 9.11.2023 (Gedenktag Reichspogromnacht) jeweils um 14 Uhr statt. Anmeldung unter 08341/966 83 90 bzw. stadtmuseum@kaufbeuren.de.



Die sechs Teilnehmerinnen des Workshops zur App „Kaufbeurer Stolpersteine“. Foto: Kilian Herbschleb/Stadtmuseum Kaufbeuren

Unterstützer und Förderer

- Programm FabulApp der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
- Bundesprogramm „Demokratie leben!“
- Freundeskreis des Kaufbeurer Stadtmuseums e.V.

MEHR INFOS

Die App Kaufbeurer Stolpersteine kann hier heruntergeladen werden:
www.kaufbeuren.de/desktopdefault.aspx/tabid-3071/3878_read-23913/

Weitere Informationen zu allen in Kaufbeuren verlegten Stolpersteinen:

www.kaufbeuren.de

> Stadt & Freizeit >

Stadtgeschichte >

Kaufbeuren im

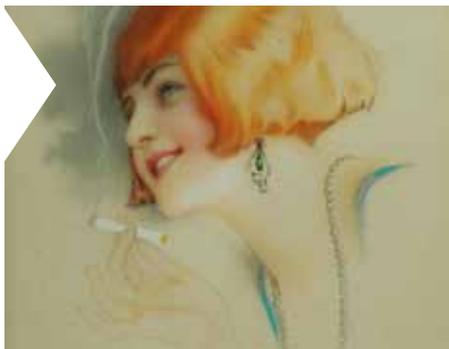
Nationalsozialismus



28. OKTOBER 2023 – 19. MAI 2024

HE FRÄULEIN! EINE GESCHICHTE DER FRAUEN IN FAKTEN UND BILDERN

Von Oktober 2023 bis Mai 2024 zeigt das Stadtmuseum Kaufbeuren die Sonderausstellung „He Fräulein! Eine Geschichte der Frauen in Fakten und Bildern.“



In den 1920er Jahren entstand ein neues Frauenbild – dies illustriert diese Entwurfszeichnung, vermutlich für eine Zigarettenwerbung, aus den Vereinigten Kunstanstalten Kaufbeuren, 1929, Inv.-Nr. 10035. Foto: Stadtmuseum Kaufbeuren

Vom „Heimchen am Herd“ zur „modernen Frau“?

Vom „Fräulein“ und „Heimchen am Herd“ zur „modernen Frau“ und „Familienmanagerin“ – so wird die Entwicklung des Frauenlebens geradlinig gedeutet. Die Geschichte der weiblichen Bestimmung oder Selbstbestimmung verlief jedoch keineswegs direkt in Chancengleichheit für Frauen. Erst seit 1969 sind verheiratete Frauen juristisch als geschäftsfähig anerkannt. Die gesellschaftlichen Grundlagen und rechtlichen Fakten, die seither geschaffen wurden, erscheinen heute selbstverständlich.

Blick auf verschiedene Frauenrollen

Anhand von Attributen der Frauenrollen – Mieder und Nähmaschine, Küchenherd und Schreibmaschine, Unterwäsche und Schürze – werden Pflichten und Rechte der Frau-

en aufgezeigt. Historische Fotografien aus Kaufbeuren machen einstiges Frauenleben anschaulich, darunter die Themen Jugend, Mutterschaft, Alter, Mode, Häuslichkeit und Beruf.

Die Geschichte des Frauenwahlrechts

In Kaufbeuren zog, direkt nach Einführung des Frauenwahlrechts 1918, Maria Baldauf als Mitglied der Bayerischen Volkspartei am 15.06.1919 als erste Frau in den Stadtrat ein. Das Recht zu wählen wird in der Ausstellung im engeren und weiteren Sinne beleuchtet – aus Frauensicht. Für alle.

Ein umfangreiches Begleitprogramm von Führungen über Vorträge, Konzerte und Theater macht die Ausstellung zu einem vielfältigen Aktionsraum. Weitere Informationen unter www.stadtmuseum-kaufbeuren.de

TIPPS & TRICKS IM UMGANG MIT WILDTIEREN

Bei Wildtieren in der Stadt denken die meisten wahrscheinlich gleich an große Wildschweinhorden, die durch die Straßen ziehen. Dabei gibt es eine viel größere Vielfalt an Wildtieren als man im ersten Moment denkt.

Herr Schopf welche Wildtiere gibt es im Stadtgebiet Kaufbeuren?

Im Grunde genommen haben wir vier verschiedene Tiergruppen. Wir haben einmal die Spinnentiere, die Insekten, die Vögel und natürlich die Säugetiere. Bei den Säugetieren müssen wir dann nochmals unterscheiden, ob diese dem Naturschutzrecht oder dem Jagdrecht unterliegen.

Welche Probleme bereiten die genannten Tiere aktuell? Und wie lassen sich die Probleme vermeiden?

Die Fragen beantworte ich am besten bezogen auf die einzelnen Tiergruppen. Da beginne ich bei den Spinnen. Hier ist in der Regel das Problem, dass sich viele Menschen davor ekeln und die Spinnen nicht gerne im Haus haben. Das kann man relativ leicht beheben indem man ein Weizenglas oder ähnliches nimmt, auf die Spinne stülpt und ein festes Papier oder Karton zwischen Spinne und Wand schiebt und dann die Spinne nach draußen setzt. Auch sollte man Sie nicht mit dem Staubsauger einsaugen.

Als nächstes haben Sie die Insekten genannt. Welche Probleme treten hier am häufigsten auf und wie lassen sich diese vermeiden?

Da bereiten in der Regel Wespen und Hornissen die meisten Probleme. Diese Tiere stehen unter strengem Naturschutz und dürfen nur nach genehmigtem Antrag von der zuständigen Behörde entfernt werden. Vor Wespen und Hornissen kann man sich relativ leicht schützen. Die ausgewachsenen Tiere benötigen Zucker, weshalb sie oft auf Süßspeisen gehen und so zum Störfaktor werden können. Wenn man den Tieren abseits aufgeschnittenes Obst hinstellt, finden die

Tiere dort etwas zum Essen. Auf keinen Fall sollte man danach schlagen oder die Tiere anhauchen. Probleme entstehen am häufigsten dann, wenn sich die Insekten in Rollladenkästen niederlassen. Hier ist meine Empfehlung, die Tiere und den Rollladen in Ruhe zu lassen bis Anfang Oktober, dann sterben die Tiere ab.

Die dritte Tiergruppe, die Sie zu Beginn genannt haben, sind Vögel. In den Nachrichten hört man ja öfters von großen Krähenpopulationen in der Stadt, die Probleme bereiten. Wie ist das hier in Kaufbeuren?

Das größte Problem mit Vögeln in der Stadt stellt derzeit tatsächlich die Saatkrähe dar. Diese ist jedoch streng geschützt und darf nicht gestört bzw. die Nester nicht entfernt werden. Es gibt aktuell nur drei Gebiete in der Stadt mit großen Populationen. Sollte es zu einem größeren Problem werden, wie in ande-



Im Moment gibt es im Stadtgebiet 10 heimische Biberburgen. Foto: iStock / Andyworks

ren Städten, müsste die Stadt zum Beispiel durch Vergrämung die Tiere vertreiben. Privatpersonen dürfen hier jedoch nicht aktiv werden.

Ein weiteres Problem stellen des Öfteren Tauben dar. Hier ist die beste Vorsorge, die Tiere nicht zu füttern. Das gleiche gilt für Enten und Gänse, zum Beispiel in heimischen Gärten, auf Balkonen sowie im Jordanpark, da die Fütterung zu einer verstärkten Verkotung, sowohl im Park als auch in der Stadt, führt.

Und wie ist die Situation bei den Säugetieren?

Bei den Säugetieren unterscheiden wir nach Tieren, die dem Naturschutz unterliegen und solchen, die dem Jagdrecht unterstehen. Hausmaus, Feldmaus und Schermaus sowie Ratten dürfen laut Naturschutzrecht durch Privatpersonen entfernt werden. **Jedoch ist bei der Ratte zu beachten, dass die Sichtung meldepflichtig ist.** Daneben gibt es noch Tiere, die dem Naturschutz unterliegen, wie zum Beispiel der Biber, der immer wieder Probleme im Stadtgebiet macht. In diesem Fall kann man sich direkt an den Biberberater wenden.

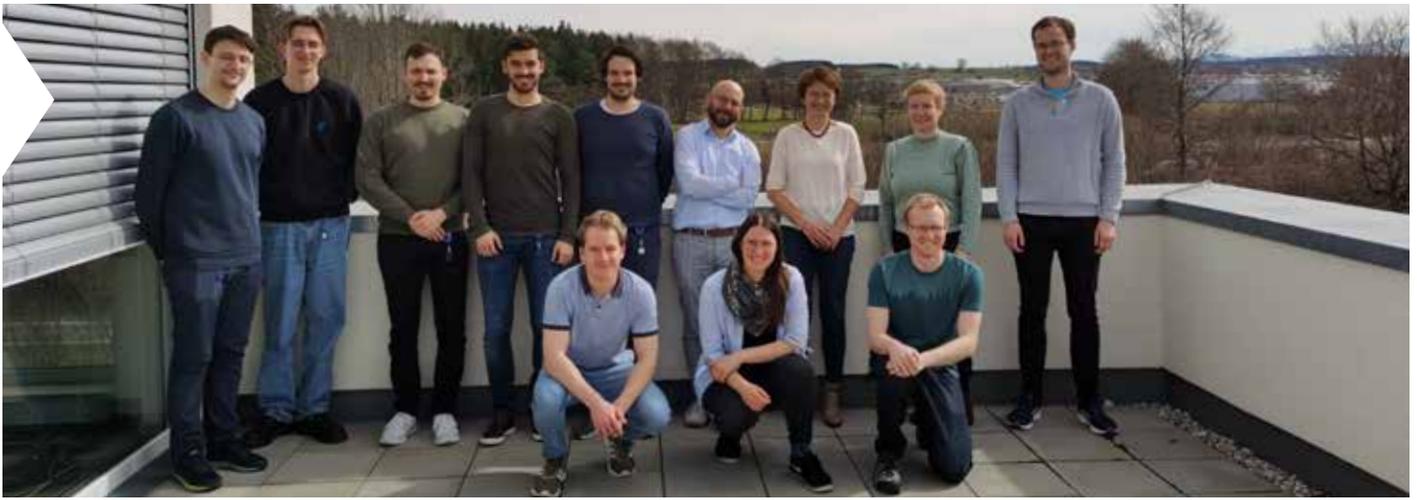
Dem Jagdrecht unterliegen unter anderem Fuchs, Dachs und Marder. Probleme durch Rehe oder Wildschweine im Stadtgebiet sind mir derzeit allerdings keine bekannt. Fuchs und Dachs bereiten da schon eher Probleme, da sie ihre Höhlen gerne unter Gebäude wie z. B. Gartenhäuser bauen. Hier kann man sich mit einem festen Untergrund, wie zum Beispiel Baustahl oder Platten, schützen und das Gebäude nach unten hin baudicht gestalten. Zudem kann man darauf achten, nachts kein Hunde-, Katzen- oder Igelfutter draußen stehen zu lassen, da dies auch Wildtiere wie Füchse oder Dachse anlockt. Auch der Kompost sollte ordnungsgemäß befüllt und abgedeckt werden, da Dachse und auch Füchse Allesfresser sind. Der Marder stellt uns vor andere Herausforderungen, da er gerne in Hohlräumen wie zum Beispiel in Holzstapeln übernachtet oder Löcher in Dächern sucht. Als standorttreues Tier markiert er sein Revier und somit vor allem auch Autos. Fremde Autos werden daher gerne angebissen, um den Geruch des Konkurrenten zu entfernen und dann selbst zu markieren. Ein Marderschreck oder Gitter aus Hasengeflecht unter dem Auto sind wirksame Mittel gegen Marderbiss.

Herr Schopf vielen Dank für das interessante Interview.

Sehr gerne!

INFO

Sie haben Fragen zum Thema oder möchten etwas melden? Gerne können Sie sich an Johannes Tometschek wenden:
Tel.: 08341/437-308; ordnungsamt@kaufbeuren.de



Am IDF forschen die Mitarbeitenden an spannenden Projekten.

POTENZIALE NUTZEN

IN KAUFBEUREN WIRD AUSGIEBIG GEFORSCHT

Das Institut für Datenoptimierte Fertigung (IDF) in Kaufbeuren ist eine Forschungseinrichtung der Hochschule Kempten und forscht zu Anwendungen Künstlicher Intelligenz in der Fertigung. Es handelt sich um ein sogenanntes Technologietransferzentrum. Diese werden seit 2009 bayernweit in der räumlichen Umgebung von Hochschulen errichtet, um die angewandte Forschung und Entwicklung sowie die direkte Kooperation von Hochschulen und Unternehmen zu stärken. Dies soll bewusst im regionalen Austausch geschehen. Auch in Kaufbeuren gibt es bereits seit 2011 ein solches Technologietransferzentrum der Hochschule Kempten. Während der Freistaat Bayern die Ausstattung und Anschubfinanzierung fördert, übernimmt die Stadt Kaufbeuren die Mietkosten. Die Einrichtung im Innovapark wurde durch den Umzug in die neuen Räumlichkeiten abgelöst und auch der Forschungsschwerpunkt verändert. Seit 2021 ist das IDF in der Gottlieb-Daimler-Straße untergebracht.

Seitdem werden dort beispielsweise bei Metallverarbeitungsprozessen Daten erhoben und ausgewertet, um Rückschlüsse auf die Qualität des gefertigten Werkstücks zu ermöglichen. Der Nutzen für Unternehmen könnte in einem verringerten Anteil fehlerhafter Bauteile und in der Einsparung von Zeit und Energie liegen. Wenn während der Fertigung erhobene Sensordaten einbezogen werden, könnte beispielsweise die aufwändige Qualitätskontrolle am fertigen Bauteil reduziert werden. Künstliche Intelligenz kommt ins Spiel, wenn diese Verbesserungsschritte automatisiert auf Grundlage von „Big Data“ erfolgen sollen.



Wichtig ist die Möglichkeit, praktische Erfahrungen direkt mit echten Daten sammeln zu können.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Frank Schirmeier forschen mehr als 10 hochqualifizierte Fachkräfte mit fachlichen Hintergründen in Informatik, Mathematik, Data Science, Physik und Maschinenbau in verschiedenen Forschungsprojekten, die gemeinsam mit Partnern aus der Industrie durchgeführt werden. So wird z.B. im Projekt KI-Span an Verfahren geforscht, um Werkzeuge länger nutzen zu können; denn zur Gewährleistung der Bauteilqualität werden aktuell Werkzeuge wie Fräser oder Bohrer teilweise schon vor der Hälfte der erwarteten Lebensdauer ausgetauscht. Die Unternehmen könnten demnach vorhandene Ressourcen noch gezielter einsetzen. Im Projekt DIONE-X wird am Aufbau neuer digitaler Geschäftsmodelle geforscht, die entstehen, wenn ein Marktplatz zum unternehmensübergreifenden Austausch von Fertigungsdaten ge-

schaffen wird; und im Projekt SynErgie wird untersucht, wie Fertigungsanlagen flexibel auf sich verändernde Strommarktbedingungen, z.B. aufgrund veränderlicher Wind- und Sonnenverhältnisse, reagieren können, um Kosten zu senken und die Stromnetze zu entlasten.

Neben staatlich geförderten Konsortialprojekten mit z.T. sehr zahlreichen Partnern wird das Forschungsinstitut auch von Unternehmen direkt beauftragt. Diese Kooperationen tragen dazu bei, das IDF als regionales Technologietransfer- und Kompetenzzentrum zu Künstlicher Intelligenz in der Fertigung zu etablieren. Die ortsansässige Industrie soll so durch den Dialog von Wissenschaft und Praxis in Ihrer Innovationskraft gestärkt werden, damit sie im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig bleibt.

CITY. NATURE. FUTURE.

Im trüber werdenden Herbst heißt es wieder „Kaufbeuren leuchtet“. Das Lichtkunstprojekt ist von Mittwoch, 15. November bis Sonntag, 19. November täglich von 18 bis 21 Uhr zu sehen. Am Freitag, 17. November wird die Veranstaltung erneut mit dem Candle Light Shopping der Aktionsgemeinschaft kombiniert.

Die Neuauflage des Formats steht unter dem Motto „City. Nature. Future“. Die Abteilung Kultur hat dafür den Künstler Benjamin Sandro Jantzen aka Pixelschubser verpflichtet, der mit zwei Arbeiten in der Kaiser-Max-Straße vertreten sein wird.

Zum einen entwickelt Jantzen, der der Stadt schon seit freiflug-Tagen verbunden ist, eine Großprojektion auf das Rathaus. Darin setzt er sich mit der Geschichte von Kaufbeuren und Neugablonz, vor allem aber mit deren fiktiver Zukunft, künstlerisch auseinander und wird sie mit Hilfe von KI-generierten Videos farbenfroh und popartig darstellen.

Zum anderen wartet auf die Gäste eine grüne Oase: Ein kleiner Garten als interaktive begehbare Lichtinstallation, in der man Spiegelkugeln gegen einen Obulus an die „Kasse des Vertrauens“ selber pflücken kann. Eine Sitzbank darin lädt ein zum Verweilen, Schauen, Genießen - und für das ein oder andere Selfie, das sich unter den Hashtags #kfleuchtet2023 und #kfglitzerkugel mit anderen fotografischen Eindrücken zusammenfinden kann.



„Kaufbeuren leuchtet“ wird sich mit Geschichte und Zukunft Kaufbeurens auseinandersetzen; Foto: Benjamin Jantzen



Zu Gast bei „Kaufbeuren leuchtet“ ist der Medien- und Digitalkünstler Benjamin Jantzen; Foto: Miriam Stanke

Für das leibliche Wohl sorgen an allen Tagen die leckeren Gerichte von Harrys Foodtruck und die Getränke der berühmten „Contheke“, die die Sommermonate auf der neuen Veranstaltungsfläche im Jordanpark verbracht hat.

Benjamin Jantzen, auch bekannt unter seinem Künstlernamen Pixelschubser (Jahrgang 1979), lebt und arbeitet als Medien- und Digitalkünstler in Mannheim. Er erforscht in seinen Arbeiten so genannte Glitch-Ästhetiken und Interaktivität, beeindruckt mit Projektionen im urbanen Raum und arbeitet als freier Videodesigner für Oper und Theater, unter anderem am Nationaltheater Mannheim, am Seoul Art Center und bei den Salzburger Festspielen.

Jantzen ist zudem als Initiator, Leiter und Kurator mehrerer Festivals und Galerien tätig und hat seine Arbeiten bisher unter anderem im Istanbul Modern, dem Leopold-Hoesch-Museum Düren und dem NRW Forum Düsseldorf gezeigt.

„Kaufbeuren leuchtet“ ist das Lichtkunstprojekt der Abteilung Kultur der Stadt Kaufbeuren und findet seit 2019 jährlich im November statt. Es spielt mit der Sehnsucht nach Wärme und Licht auf Fassaden im öffentlichen Raum und deren scheinbarer Verfremdung. Als Künstlerinnen waren bisher Vanessa Hafenbrädl und Betty Mü mit Video-Arbeiten am Salzmarkt, auf der Kunsthaus-Fassade und auf dem Kaufbeurer Rathaus zu Gast.

UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE ELTERN

DIE STADT KAUFBEUREN BEZUSCHUSST DEN KAUF VON BABY-MEHRWEGWINDELN



Mehrwegwindeln helfen Geld zu sparen und schonen gleichzeitig die Umwelt. Foto: iStock / DaydreamsGirl

Die Stadt Kaufbeuren bietet jungen Eltern die Möglichkeit, den Erwerb von Mehrwegwindeln finanziell zu unterstützen. Mehrwegwindeln sparen langfristig Geld und reduzieren die Müllmengen erheblich. Je Kind wird ein Zuschuss in Höhe von einmalig maximal 100 EUR gewährt. Das Kind muss mit Hauptwohnsitz in Kaufbeuren gemeldet sein und darf bei Antragstellung nicht älter als 24 Monate sein. Der Zuschuss kann mit einem An-

tragsformular bei der Stadtkämmerei der Stadt Kaufbeuren beantragt werden. Mit dem Antrag sind als Nachweise eine Kopie der Geburtsurkunde und die Originalrechnung über den Kauf von Mehrwegwindeln einzureichen. Das Antragsformular finden Sie auf der städtischen Homepage www.kaufbeuren.de unter dem Suchbegriff „Windelzuschuss“. Bei Fragen erreichen Sie uns unter: **Tel. 08341/437-212** oder per E-Mail an: kaemmerei@kaufbeuren.de

EINE AUSBILDUNG BEI DER STADT KAUFBEUREN – SO VIELFÄLTIG WIE DAS LEBEN

Anfang September konnte die Stadt Kaufbeuren 16 junge Auszubildende begrüßen. Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler haben sich ganz bewusst für eine Ausbildung bei der Stadt Kaufbeuren entschieden und somit für einen Beruf, der mitten im Leben steht. Acht Verwaltungsfachangestellte und ein Fachinformatiker bereichern ab sofort das Team im Kaufbeurer Rathaus und stehen auch Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, zukünftig mit Rat und Tat zur Seite. Da der Fachkräftemangel auch nicht vor der Stadt Kaufbeuren halt macht, freuen wir uns ganz besonders über die zwei neuen Auszubildenden in den Bäderbetrieben. Damit es auch auf den Straßen sowie den Geh- und Radwegen weiterhin gut läuft, bekommt der Bauhof die Unterstützung eines Auszubildenden zum Kfz-Mechatroniker für



Die neuen Auszubildenden bei der Stadt Kaufbeuren.

Nutzfahrzeugtechnik sowie eines Straßenwärters. Auch das Wasserwerk und die Kläranlage werden seit Anfang September durch jeweils einen Auszubildenden zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und Fachkraft für Abwassertechnik unterstützt.

Um den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Übergang von Schule zum Beruf zu erleichtern und einen guten Start ins Arbeitsleben zu ermöglichen, gibt es in den ersten Tagen viel Zeit zum gemein-

samen Kennenlernen, Austauschen und Orientieren. Dazu gehört unter anderem ein gemeinsamer Besuch bei Oberbürgermeister Stefan Bosse oder eine Führung durch das historische Rathaus. Auch die Kolleginnen und Kollegen freuen sich auf die neuen Auszubildenden, das gegenseitige Kennenlernen sowie die gemeinsame Arbeit im Team.

Um den Einstieg zu erleichtern, wird allen Auszubildenden eine Patin oder ein Pate zur Seite gestellt. Diese sollen die ersten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für allgemeine Fragen rund um die Ausbildung und das Rathaus sein. Die Paten sind selbst noch in der Ausbildung und können daher ideal über ihre Erfahrungen berichten: „Ich mache selbst seit einem Jahr eine Ausbildung zur Fachangestellten für Bäderbetriebe bei der Stadt Kaufbeuren und übernehme jetzt das Amt des Paten für zwei neue Auszubildende in den Bäderbetrieben, darauf freue ich mich sehr. Die Ausbildung bei der Stadt ist so vielfältig und abwechslungsreich. Gleichzeitig tragen wir viel Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger“, so Sofia Schmidt.

INFO

Nähere Informationen zu den Ausbildungsberufen finden sich im Karriereportal der Stadt Kaufbeuren unter: www.mein-check-in.de/kaufbeuren

KAUFBEUREN ERLEBEN

AUSGEWÄHLTE TERMINE

OKTOBER

05.10.2023	19:00	Bürgerversammlung Oberbeuren	Pfarrsaal Oberbeuren, Hauptstr. 4
08.10.2023	11:00	Rustikalmarkt	Altstadt
12.10.2023	19:00	Bürgerversammlung Kemnat	Feuerwehrhaus Kemnat, Am Schlossfeld 13
14.10.2023	09:00	Brunchmarkt	Kirchplatz
18.10.2023	19:30	Bürgerinnenversammlung	Haus St. Martin, Spitaltor 4
24.10.2023	17:00	Sitzung des Kaufbeurer Stadtrats, ab 16:30 Bürgersprechstunde	Rathaus Neubau, 1. Stock

NOVEMBER

11.11. – 12.11.2023	10:00	Martinimarkt	Kaiser-Max-Straße
15.11. – 19.11.2023	18:00	Kaufbeuren leuchtet	Kaiser-Max-Straße
21.11.2023	17:00	Sitzung des Kaufbeurer Stadtrats	Rathaus Neubau, 1. Stock

DEZEMBER

01.12. – 22.12.2023		Weihnachtsmarkt	Kirchplatz
19.12.2023	17:00	Sitzung des Kaufbeurer Stadtrats	Rathaus Neubau, 1. Stock

Weitere Veranstaltungen finden Sie täglich aktuell im Veranstaltungskalender unter www.kaufbeuren.de

Allgäu



Kaufbeuren

IMPRESSUM

Verleger, Herausgeber, redaktionelle Verantwortung
 Stadt Kaufbeuren, Kaiser-Max-Str. 1
 87600 Kaufbeuren
Telefon 08341 437-0 **Fax** -660
E-Mail info@kaufbeuren.de

Redaktion
 Tobias Müller
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die jeweiligen Einrichtungen und Abteilungen
Telefon 08341/437-156
E-Mail rathauspost@kaufbeuren.de

Fotos
 Stadt Kaufbeuren
 bzw. Bildnachweis bei den Motiven

Layout, Satz und Gestaltung
 contrast marketing-kommunikation & verlag GmbH
www.cmkv.de

Auflage 20.000 Exemplare
Druck PAGEfactory, Kaufbeuren
Erscheinung vierteljährlich
 3/2023 – Oktober 2023